

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmur Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmur, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

№ 52.

Donnerstag, den 24. Dezember

1908.

Ersteht jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Weihnacht!

Die heilige Nacht mit ihrem Zauber
Senkt wieder leise sich herab;
Wer kennt dich nicht, du Weisheitskinder,
Da Gott, der Herr, sein Bestes gab.

Wer kennt dich nicht, du Herzenskimmer,
Du Tannenduft im trauten Raum,
Wer kennt dich nicht und liebt dich immer,
Du holder Kindheit schönster Traum.

Wenn heut, im Glanz der Weihnachtskerzen,
Dir Gaben heut der Lieben Hand,
Schlingt sich um all die teuren Herzen
Der festler noch der Liebe Band.

Ah all' die süßen Heimlichkeiten
Sind aufgebaut beim Herzenschein,
Und wunderbare, seltsame Freuden
Zieht dabei still ins Herz hinein.

Wie großen Wert hat heut ein jedes,
Ja selbst das allergeringste Ding,
Was uns wohl sonst im Alltagsleben
Bescheiden scheint, ja, wohl gering.

Doch wieviel größer sind die Gaben,
Die unter Gottes Tannenbaum
Vom Vater wir empfangen haben,
Und nicht nur Flitter — eillen Schäum.

Dankst du schon für die Nichtigkeiten,
Die dir bereitet nur die Welt;
Was wußte Gott uns zu bereiten,
Für Weihnacht, unterm Sternenzelt.

Sieh nimmst du Gaben nur entgegen,
Die eitel und vergänglich sind,
Dort aber wird dir andrer Segen,
Gott gab für uns sein eignes Kind.

Denn laßt preisen uns ihm nahen,
Lobsingeln soll ihm Herz und Mund,
Und dankend beugen wir die Kniee
Für selig schönen Weisheitskinder.

Die köstlich Gut gibt Gott uns wieder
In seinem Sohne „Jesus Christ“,
Und jauchzend schallen Jubelslieder
Zu ihm, der unser Bruder ist.

O selig, schöner Weihnachtssegens,
Komm' zieh in unsre Hütten ein,
Lass unsre Herzen deine Wohnung,
O, Weltenscheidand, immer sein.

Elise Dietrich-Schmidt.

Bekanntmachung.

Das der Gemeinde zustehende Fischrecht im hiesigen Gemeindefischbach, sowie das Fischrecht im Rappelsbach an den Flurstücken Nr. 178 und 179, letzteres mit der Voraussetzung dieser Flurstücke, soll Montag, den 28. Dezember 1908, abends 8 Uhr im hiesigen Gasthofe auf die Jahre 1909—1911 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden. Die Pachtabdingungen werden im Termin bekannt gegeben. Erstbeachtungslustige werden hierzu eingeladen.

Reichenbrand, am 21. Dezember 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Sparkasse Rabenstein.

Nachdem das k. k. Ministerium des Innern die Einführung von Sparmarken für die hiesige Sparkassenverwaltung genehmigt hat, werden untererichtliche Bestimmungen hierüber mit dem Ersuchen um rege Benutzung der getroffenen Einrichtung, bekannt gegeben.

Der Verkauf der Marken erfolgt

täglich in der Sparkassengeschäftsstelle (Rathaus),

Mittwochs und Sonnabends in der hiesigen Zentralschule

durch die Herren Lehrer Zumppe und Metz.

Außerdem haben die Herren Materialisten

Arthur Ahnert, Kirchstraße

Paul Ahnert, Chemnitzstraße

Hermann Kohle, Lindbacher Straße

Emil Winter, Poststraße

den Vertrieb von Sparmarken auf eigene Rechnung in dankenswerter Weise übernommen.

Gleichzeitig hat die Sparkassenverwaltung die Anlegung sogenannter Konfirmationsparbücher eingeführt, die nach Maßgabe der unter 2 ersichtlich Bestimmungen gelöst werden können.

Rabenstein, am 18. Dezember 1908.

Die Sparkassenverwaltung das.

I. Bestimmungen für den Sparmarkenverkauf.

Die Sparmarken sollen jedem Einwohner, auch den Minderbemittelten, Gelegenheit zum Sparen — insbesondere auch den Kindern das Ansammeln einer Konfirmationssteuer durch Sparen — ermöglichen und erleichtern dadurch, daß die Möglichkeit geschaffen ist, zehnpennigweise anzusammeln.

Sparmarken sind zum Preise von 10, 20, 50 Pfg. und 1 Mk. an obgenannten Stellen erhältlich und auf den beiden Innenseiten der Karten auszufüllen.

Die vollbelebten Karten sind an die Sparkasse Rabenstein (Rathaus) abzuliefern, worüber dem Sparer in einem Sparbuch quittiert wird, welches bei Ablieferung der ersten Karte unentgeltlich zu verabreichen ist. Es können auch mehrere Karten zugleich abgeliefert werden. Ebenso können noch beliebige Zahlungen in dasselbe Buch erfolgen.

Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 18. Dezember 1908.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von den seitens des Finanzausschusses am 7. d. M. vorgenommenen Revisionen der Gemeinde- und Sparkasse; b) von der amtschulmannschaftlichen Bestätigung der Wiederwahl des Herrn Enge als 1. Gemeindevorsteher; c) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, Errichtung von Auskunfts- und Hilfsstellen für Lungenkranke; d) von einem mit der Straßenbahnverwaltung Chemnitz wegen Vornahme von Veränderungsarbeiten im Gemeinde-Straßenkörper abgeschlossenen Abkommen; e) von einem Ersuchen der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen um Beitritt zu derselben; das Gesuch läßt man auf sich beruhen.

2. Beschlußfassung über Aufstellung des Haushaltplanes auf das Jahr 1909. Es erfordern Zuschüsse:

15175 Mk.	— Pfg.	die Gemeindefische,
14780	—	„ „ Schulkasse,
2160	—	„ „ Armenkasse,
400	—	„ „ Feuerlöschkasse,
3785	54	„ „ Parochialkasse und
1000	—	„ „ Wasserwerkskasse, sodas

37900 Mk. 54 Pfg. durch Anlagen aufzubringen sind.

3. Beschlußfassung über Verpachtung des Fischrechts im hiesigen Gemeindefischbach und der Grasnutzung der Gemeindefische; die Verpachtung soll Montag, den 28. d. M., abends 8 Uhr im hiesigen Gasthofe stattfinden.

4. Als Fleischverkäufer wird an Stelle des sein Amt niedergelegten bisherigen Verkäufers, der Fleischbeschauser Seifert gewählt.

5. Den aus dem Gemeinderat ausscheidenden Herren Brück, Barthold und Lindner wird vom Vorliegenden für die gewissenhafte Ausübung ihres Ehrenamtes der beste Dank ausgesprochen.

Einige Punkte eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Bericht über die

Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt

vom 18. Dezember 1908.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Eingange des Gutachtens von der Fa. A. Loeffler in Freiberg, die Errichtung einer gemeinschaftlichen Kläranlage betr.; b) von einer Verordnung des Ministeriums des Innern über Erhebung von Gebühren bei Ausstellung von Sparbüchern; c) von einem Schreiben des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, in welchem um Anwendung der bestehenden staatlichen Bestimmungen bei Vergebung von Arbeiten für die Gemeindeverwaltung er sucht wird; d) mit Befriedigung vom dem Beschlusse des Rates der Stadt Chemnitz, nach welchem das Gesuch um Errichtung einer Straßenbahnhaltestelle vor dem neu zu erbauenden Rathaus genehmigt worden ist und e) von der der Straßenbahn erteilten Genehmigung zur Entwässerungseinrichtung an der Auswechsstelle Höckerich.

2. Die Vorschläge des Sparkassenausschusses: a) auf Verleihung eines hiesigen Hausgrundstückes, b) auf Einführung einer Effektenkontrolle für die Wertpapiere und c) auf Anschaffung von Wertpapieren werden zum Beschluß erhoben.

3. werden die Gemeindebedingungen für ein vorliegendes Baugesuch festgestellt.

4. Einwendungen gegen ein Baugesuch werden nicht erhoben, wenn den ortsbaugesetzlichen Bestimmungen nachgegangen wird.

5. Ein Dispensationsgesuch für einen Jaunbau wird abgelehnt.

6. Der redaktionellen Veränderung des 1. Nachtrages zum Wertzuwachssteuer-Regulativ wird zugestimmt und Antrag auf endgültige Genehmigung des Regulativs gestellt.

7. In der Rathausbau-Angelegenheit liegen die eingegangenen Projekte vor, welche der Bauausschuß bereits einer eingehenden Prüfung unterzogen und hiervon 3 zur ergeren Wahl gestellt hat. Nach längerer Aussprache und Beratung wird durch Stimmen-

zettel beschlossen, das Projekt des Architekten und Baumeisters Herrn Hugo Duderstadt, Chemnitz anzunehmen.

Der Bauausschuß wird beauftragt, von dem Genannten zunächst die Bauzeichnungen und Blankets anfertigen zu lassen.

Vertliches.

Rabenstein. Herr Lehrer Metz wurde nach vorausgegangener Kirchenprobe einstimmig zum Kantor in Stolpen (Bez. Pirna) gewählt und wird sein Amt voraussichtlich den 1. März 1909 dort antreten.

Rabenstein. Das Programm für den dritten Feiertag im Müller'schen Restaurant vom Stopp'schen Theater wollen die Interessenten aus der vorliegenden Nummer unseres Blattes ansehen. Es sind auch diesmal eine Reihe vorzüglicher Bilder erworben, die jedenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen werden. Gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, daß Kinder nur bis abends 7 Uhr Zutritt haben, dafür beginnt die Vorstellung bereits um 4 Uhr nachmittags.

Das vom Stopp'schen Theater für den ersten Feiertag im Gasthof Siegmur angeordnete Programm enthält wiederum eine Reihe höchst interessanter, nur neuer Nummern lebender Photographien, die bestimmt ihre Zugkraft nicht verfehlen werden. Wie schon bekannt, zeichnen sich die von Herrn Stopp mittelst seines neuen Apparates vorgeführten Bilder durch tadellose Schärfe aus und gewähren wir in keiner Weise das früher das Auge so unangenehm berührende Flimmern. Es braucht an dieser Stelle kaum auf den großen Wert des Kinematographen hingewiesen zu werden, da die Bilder nicht nur zur Unterhaltung dienen sollen, sondern auch den Zweck haben, auf die Allgemeinheit belehrend und aufklärend zu wirken. Um hierfür einen Beweis zu erbringen, soll an dieser Stelle kurz bemerkt sein, daß die Universitäten bei Gelegenheit wichtiger Operationen sich des Kinematographen bedienen, um die wichtigsten Vorgänge auch im Witze zu verewigen. Wer bis heute noch nicht Gelegenheit hatte, diese Vorstellungen zu sehen, wolle die angezeigte Vorstellung nicht

verfüumen. Da den Kindern nur bis abends 7 Uhr der Zutritt gestattet ist, wurde der Anfang der Vorstellung auf nachmittags 4 Uhr verlegt.

Weihnacht.

Ich wandre durch den stillen Wald,
Verloren fern ein Glöcklein hallt.
Es klingt so felsam, lieb und traut,
So kindertroh der helle Laut
Zur Weihnacht.

Am Wege wartet ernst die Tann':
Was willst du hier, du stiller Mann?
Ich möchte gerne mit dir gehn
So hoffnungsfroh dein Rindeln sehn
Zur Weihnacht.

O Weihnacht süß, du Frühlingstraum,
Ob auch im Eis erstarrt der Baum.
Vom Himmel hoch ein Freudenstrahl
Ist sorgenvolle Erdental:
Mein Weihnacht.

Die Werktagsorgen fallen hin,
Ein Sonntag liegt im Herzen drinn.
Ob hart und kalt das Leben ganz
Du machst es jung mit deinem Glanz
Mein Weihnacht.

Gedanken ziehen — ach so weit —
Zurück zur sel'gen Kinderzeit.
Manch Jugendbild klingt hell herein,
Sch's Mutteraug im hellen Schein
Zur Weihnacht.

Wenn still ein Herz noch lieben mag
Dann ist's am schönen Weihnachtstag.
Es bringt des Lebens sel'ge Stüb,
Der Kindheit süßen Traum zurück
Mein Weihnacht.

Pauli Rau, Rabenstein.

Das Weihnachtslied.

Weihnachtserzählung v. E. D.

Laut brausend, jubelnd, frohlockend waren die letzten Klänge der Orgel verklungen, hatte die fröhliche Gemeinde, die gekommen war, die Weihnachtssoffenbarung zu hören, Christi Geburtstunde mitzufeiern, ihr Halleluja gesungen. Da setzte zum Ergötzen der andächtigen Zuhörer eine schöne wohlklingende Baritonstimme ein und sang das wunderbar herrliche Weihnachtslied von P. Cornelius „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen“. Als der Sänger geendet, da löste sich wohl von mancher Lippe ein leiser Seufzer der Andacht, und wohl ein mancher Zuhörer sagte still im Herzen: — „War das schön!“

Ganz im Schatten einer Säule aber saßen leuchtenden Auges ein junges Weib und ein herziges, ungefähr drei Jahr altes Kind, welche wohl am andächtigen gelauscht hatten, gehörte doch die Stimme ihrem Gatten und Vater an. Als die Kirche zu Ende war, löste sich aus dem Gange eine Gestalt und rief unsern Sänger zu: „Geflatten Sie mal, Herr Doktor, ich habe Ihrem

bin nicht abgeneigt, Sie für das zu engagieren, das heißt, wenn Sie hier kein Plaz, — hm — ja wir in der Kirche, — darf ich Sie vielleicht erwarten? Der Sänger stand wie vom arme und stürzte alles über ihn, schließlich tut, den Herrn zu bitten, falls ihm seine Wohnung nicht zu gering wäre, ihn zu er doch schon längst in der Stille den Wunsch Stimme anders verwerten zu können. Am se erwarteten die beiden Männer des Sängers eifertätigen man ansah, daß wohl nicht alle Meßger in den Topf lieferte. Mit wenig andigten sich die Gatten, und ein frohes, glücklichen der Augen sprach eine berebete Sprache ohen Glück. Zu Hause angelangt, wurde man bald handelseinig und verständigte sich dahin, hatte einwilligen allein nach der Residenz übersiedeln a dann später, wenn sein Studium beendet, seine nachzuholen. So ein fröhliches Weihnachtsfest war och nie in der kleinen Hütte gefeiert worden, als dieses. Herr Intendant hatte für reichlichen Imbiß gesorgt ein paar Silberhälse halfen die Stimmung noch erohen.

Wieder ist Weihnachten — ein Jahr später, wieder sitzen im Schatten der Säule Mutter und Kind, aber keines Vaters Stimme tönt durch die dichtgefüllte Kirche. Schöner, reicher gekleidet sind beide, und doch, wenn wir genauer hinschauen, — löst sich da nicht eben ein blinkender Tropfen von dem Auge des Weibes? Ja, ist sie denn nicht glücklich? Lassen wir ihre Züge erzählen. — Der Sänger ging — und wurde schon bei seinem erstmaligen Auftreten fürnisch hervorgehoben, von allen Seiten wurde er beglückwünscht, die Direktion engagierte ihn fest und wer war glücklicher als er. Bald, so nahm er sich vor, lasse ich meine Lieben kommen, — bald, ja, dann kamen Einladungen, Festessen, Proben; er, der außer dem Tanzboden nie Partett betreten hatte, wurde bald so vertraut damit, als hätte seine Wiege schon darauf gestanden; er, der im Umgang mit Damen sonst unbeholfen und schüchtern, wurde blühschnel der Löwe des Tages und des Ballsaals. In die Hütte der Lieben flogen immer Zeichen der Freude, sein erster Ruhmeskranz wurde nach Hause gefandt. Doch immer seltener wurden die Briefe, immer kürzer die Berichte. Die Hand der Liebe aber schnitt zu Hause alle Rezensionen aus den Zeitungen und bewahrte sie auf für ihr Kind, welches vom Vater die Stimme geerbt hatte, und so oft das Stimmchen einsetzte und sang — dann nahm die Mutter ihr Kind in den Arm und Träne um Träne fielen auf das blonde Gelock herab.

Fünfzehn Jahre sind über das Land gezogen, fünfzehn lange Jahre vergangen. Immer noch wartet die Liebe. Wieder ist Weihnachten, wir stehen vor einem palastähnlichen Gebäude, die ganze Beletage ist erleuchtet. An der Auffahrt stehen Equipagen in leuchtender Pracht. Es ist Empfangs-

abend bei der Fürstin J. Eben fährt wieder ein Wagen vor, galabrettreiche Diener öffnen den Schlag, dem Janen entsteigt ein Herr im Jopelzug; tief verneigend begrüßen ihn die Diener. Oben angekommen, wird er sofort von der Dame des Hauses in Empfang genommen. Orden schmücken seine Brust, an den Händen sprühen und funkeln kostbare Solitare, wer kennt ihn wieder — den einfachen Sänger der Provinzkirche. „Guten Abend, lieber Sohl!“ reizend von Ihnen, daß Sie es doch möglich gemacht haben, — gut bei Stimme, lieber Sohl? — na schön, so schwirrt es durcheinander, und selbstgefällig sieht er sich von der Noblesse der Residenz umringt. Die Flügeltüren werden geöffnet; welche Pracht, da strömen unzählige Kerzen eine blendende Helle aus. Im Hintergrunde des Festsalles ist ein Bobium hergestellt, an dessen Seiten zwei riesige Weihnachtsbäume aufgestellt sind.

Bustig, heiter, animiert schwirrt Rede und Gegenrede durch den Saal, da nähert sich die Dame des Hauses unserem bekannten Sänger:

„Nun, lieber Sohl, womit gedenken Sie uns denn heute zu erfreuen? Nur nichts Tragisches.“

„Durchlaucht haben befohlen!“

„Ach was, lieber Sohl, befehlen, Ihnen gegenüber kann man ja nur wünschen; also ich habe nur gewünscht, keine allzu schwere Kost.“

„Sagen Sie mal, lieber Sohl, ist Ihnen das Lied von Cornelius „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen“ bekannt?“

„Sehr wohl, Durchlaucht, ist es doch das Lied, durch das — ich — meine Laufbahn — gefunden habe.“ Die Fürstin sah ihn verständnislos an. Ja, was hatte denn der Mann, wie eigentümlich klang die Stimme? „Also, lieber Sohl, ich bitte das Lied für den Anfang, es eignet sich für eine Weihnachtsfeier am schönsten.“ „Durchlaucht befehlen!“ Gegenseitige Verbeugung — Sohl war allein. — Warum gerade dieses Lied? fragte er sich.

Vantlose Stille herrscht rings in den Räumen, da — ein „Sohl“ flüstert. Am Flügel saß ein junger Mann. Leise, gleich Engelstimmchen, tönten die Begleitungsakkorde durch den Raum.

Während der kurzen Zeit des Vorspiels sieht Sohl sich zurückversetzt, fünfzehn Jahre zurück, auch zwei Lichterbäume sieht er brennen. Das Klavierpiel wird zum Orgelspiel. Nichts sieht er als seidene Gewänder und ordengeschmückte Offiziere, — eine dichtgedrängte einfache Kirchengemeinde harret des Liedes. Jetzt setzt er ein, — klar und hinreichend tönen die Worte über die Zuhörerschaft, da, mit einmal kommt ein gurgelnder unschöner Laut. Mit Schreden gewahrt er nur noch, daß er seine Stimme verloren hatte; was weiter geschah, weiß er nicht. Er findet sich, als er nach langer Bewußtlosigkeit erwacht, in seinem Schlafzimmer; sein Diener und eine Krankenschwester stehen erwartungsvoll neben dem Arzt an seinem Lager. „Na, hören Sie mal, alter Junge,“ sagte der Arzt, „was sind mir denn das für Geschichten? Sie fallen da einfach in Ohnmacht, wie ein junges Mädchen beim ersten Auftreten?“

Humoristisch sollte es klingen, und doch hörte man der Stimme des Arztes ein merkwürdiges Beben an. Sohl wollte sprechen, doch der Arzt gebot ihm Schweigen. „Nein, nein, lieber Sohl, fürs erste dürfen Sie nicht sprechen, erst müssen Sie sich erholen, alle Wünsche geben Sie zu Papier und Schwester Klotilde wird sie erfüllen, verstanden? Na, und nun Kopf hoch, alter Junge, es wird alles wieder gut.“ Mit hoffnungslosem Blick sah Sohl ihm nach. Ruhig waltete die Schwester ihres Amtes.

In einem fort ließen Schreiben ein, mußten Besucher beschieden werden, alles wollte Näheres über des großen Sängers Befinden wissen. Konzertunternehmer schrieben, ob er auftreten könnte, Blumenpenden kamen — die erste Zeit; nach und nach ward es ruhiger, seltener die Besuche, — seltener die Nachfrage.

Dann kam ein Tag, an dem der Poßbote einen großen Brief brachte, die Auflösung des Kontraktes! Dann kam wieder ein Tag, an dem der Diener ging. Niemand kam mehr, niemand frug mehr, nur der Arzt und die Schwester hielten noch aus. Endlich eines Tages durfte er sich das erste mal erheben, doch wie ganz anders war es als früher bei ihm, aller Prunk verschwunden, nur den schänen Flügel hatten ihn liebende Hände erhalten, als die Erinnerungen an verflozene Ruhmestage waren sorglich verpackt. Als diesen Tag der Arzt kam, sprach er Sohl an: Nun, alter Freund, heute wollen wir uns mal mündlich unterhalten, wie fühlen Sie sich? „Ach, danke, gut!“ — Bählich stockte er — war er es denn, der da sprach? heiser und rauh klang die Stimme. „Doktor, sagen Sie mir das eine, — kann ich jemals meinen Beruf wieder ergreifen, — aber offen und ehrlich!“ Da wandte sich die Schwester langsam um, die Sonne schien zu grell zu scheinen, denn sie mußte die Augen schließen.

„Wohl kaum, lieber Sohl, aber hm, ich wüßte etwas. Da klopfte es leise an die Tür, der Arzt wurde zu einem Schwerkranken abgerufen. — Schwester, kümmern Sie sich um unseren Patienten!“ damit war er zur Tür hinaus. Sohl hatte sich in einen Lehnstuhl fallen lassen und hielt die Hand über die Augen. Da trat die Schwester leise an ihn heran. „Herr Sohl, der Doktor meinte, Sie sollten sich etwas zertreiben, wie wäre es, wenn Sie heute der Feier in unserem Heim beiwohnten, es ist Weihnachtsheilgabend.“ — „Weihnachten? schon wieder Weihnachten? Ja, ist denn das ein volles Jahr?“

„Ja, Herr Sohl — ein volles Jahr, aber Gottes Hand hat Sie wunderbar erhalten; schwer waren die Wochen und Monate, und nun können Sie sich wieder seiner Gnade erfreuen!“

Leise schüttelte er das Haupt. „Gute Schwester, für mich war es nur eine gerechte Strafe, denn — Glanz und Pracht, Ruhm und Beifall ließen mich die vergessenen, welche Armut und Bitterkeit mit mir geteilt hatten. Glend und erbärmlich habe ich gehandelt, ich weiß gar nicht mal mehr, ob mein Weib und mein Kind noch am Leben — Gott,

mein Gott, ich erbärmlicher Wicht!“ Leicht sank sein Haupt zurück — eine Ohnmacht nahm ihm die Selbstvorwürfe hinweg.

Da schlug er die Augen auf, — geweckt durch die Klänge des lieblichen Liedes, welches sein Verhängnis geworden war. Auf dem Tischchen vor ihm stand ein lichtergeschmückter Tannenbaum, am Flügel saß die Schwester und sang mit lieblicher Stimme „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen, kommet das liebliche Kindlein zu schauen!“

Leise öffnete sich die Tür und herein tritt der Arzt, eine Frau, alt und gebeugt, am Arm führend. Leise nur öffnete sich die Lippen und flüstern seinen Namen „Paul!“ Da springt er auf, des Weibes Knie mit seinen Armen umschlingend, „Martha!“

Lange, lange halten sich die wiedervereinten Gatten umschlungen. Da naht sich leise ein sanfter Schritt: „Väterle, willst du nicht auch dein Glöcklein wiederhaben?“ Da stürzen ihm die Tränen unaufhaltsam aus den Augen, nur stammeln kann er noch, zu groß ist das Glück. Dann streckt er dem Arzt die Hand entgegen: „Ihnen nur, Ihnen danke ich das alles!“ Gottes Segen möge Ihnen dafür werden.

Leise zerbricht der junge Arzt eine Träne, dann aber faßt er lachend Sohls beide Hände. „Nein, mein Guter, ohne Honorar arbeiten wir nicht!“ Da sieht sich Sohl betrübt in dem leeren Raum um, er hat ja nichts mehr, was er sein eigen nennt, alles hat die Krankheit verschlungen.

Der Arzt gewahrt es, da zieht er lachend Glöcklein in den Lichtkreis des Weihnachtsbaumes. „Nun, Vater Sohl, wie wäre es, wenn ich mir mein Honorar von diesen blühenden Lippen holte?“

Jetzt geht dem ehemaligen Sänger ein Licht auf. Mit Tränen in den Augen schließt er seine Kinder und sein Weib in die Arme und verstärkt tönt noch einmal Cornelius' Weihnachtslied durch den Raum. Wohl will die alte Wehmut Sohl übermannen, jedoch ein Blick auf sein treues abgehärmtes Weib zeigt ihm den Weg, den er jetzt zu gehen hat.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 19. bis 23. Dezember 1908.

Geburten: Dem Schlosser Ludwig Kunz ein Mädchen; dem Kaufmann Robert Paul Hermann Sternkopf ein Mädchen; dem Maurer Arthur Rudolf Hofmann ein Knabe.

Aufgebote: Der Ingenieur Paul Theodor Lieberknecht in Hohenheim-Ernthal mit Elisabeth Theresia Nevoigt von hier.

Sterbefälle: Der Strumpfwirker Karl Julius Hofmann, 63 Jahre alt; dem Fabrikarbeiter Richard Ernst Fischer eine Tochter, 4 Monate alt; dem Eisenbohrer Emil Richard Uhlig, ein Sohn, 29 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 18. bis 22. Dezember 1908.

Geburten: Dem Schlosser Ernst Friedrich Albrecht Ludwig 1 Knabe.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 19. bis 23. Dezember 1908.

Geburten: Dem Gefährtenführer Otto Bruno Defer 1 Sohn.

Aufgebote: Der Schleiher Emil Reinhard Wunderlich in Chemnitz-Altenhof mit Lydia Anna Otto in Neustadt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 18. bis 23. Dezember 1908.

Geburten: in Rabenstein: 1 Tochter dem Handschuhfabrikanten Carl Emil Reinhardt; in Rottluff: 1 Sohn dem Gutsbesitzer Max Hermann Rehnert.

Aufgebote: Der Einzelhändler Arno Richard Schindler mit Marie Magdalena Göhler, beide in Rottluff.

Eheverlobungen: Der Eisenbohrer Fritz Willy Krause in Chemnitz mit Elsa Helene Müller in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Weihnachtsfeiertag Freitag den 25. Dezbr. 1908 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/9 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag Sonnabend den 26. Dezbr. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Am Sonntag nach Weihnachten den 27. Dezbr. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Donnerstag den 24. Dezbr. nachm. 5 Uhr Christvesper.

Am 1. heil. Weihnachtsfeiertag vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: Heil'ge Nacht, Weihnachtskantate für gem. Chor, Sopran solo u. Orgel v. Fr. Nagler.

Am 2. heil. Weihnachtsfeiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: Fröhliche Weihnacht, geistliches Volkslied für stimmigen Kinderchor.

Am Sonntag nach Weihnachten vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Montag den 28. Dezbr. abends 1/9 Uhr evangel. Jungfrauenverein: Haupt-Singprobe im Saale des Gasthauses z. weißen Adler. (Zahlreiches Erscheinen erwünscht).

Am Dienstag den 29. Dezember abends 8 Uhr im weißen Adler Weihnachts-Abendunterhaltung der kirchlichen Jugendvereine.

Grüße

eigensinnige Besetzerinnen

für Jaden und Hosen

Emil Müller, Rabenstein, Limbacherstraße.

Frischgeschlachtete fette Gänse sowie frischen Schellfisch

empfehlen Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

Kleine Halbetage ist sofort zu vermieten.

Siegmars, Limbacherstraße Nr. 17.

Eine schöne Stube mit zwei Kaminen per 1. April 1909 in Siegmars zu vermieten. Offerten unter H. H. in die Expedition dieses Blattes.

Die nächste Nummer des Wochenblattes erscheint Donnerstag den 31. Dezember und werden Inserate bis spätestens Mittwoch nachm. 4 Uhr erbeten.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Masse zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Willy Krause und Frau geb. Rucker.

Rabenstein, den 20. Dezember 1908.

Otto Gruner, Siegmars, Hofstrasse No. 37

(Inhaberin Anna vorw. Gruner)

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein großes, gut fortirtes

Lager sämtlicher Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch, mit und ohne Futter.

Ballschuhe

in weiß und Lack.

Gummischuhe, echt russisch, für Herren, Damen und Kinder. Kinderschuhe in allen Sorten. Kameelhaarschuhe. Reit-, Schaft- und Stulpenstiefel, sehr haltbar.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.



Winter-Paletots

zu 35, 28, 24, 18 und 15 Mark.

Winter-Joppen

zu 15, 12, 10 und 7 Mark.

Knaben-Wintermäntel und Joppen in allen Preislagen, Kieler Pyjads in braun und blau

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Rich. Gärtner,

Siegmars, Limbacher Straße 15.



Stuntöfen, sowie **Blechrohre**

empfehlen

Carl Paul, Siegmars.

Fabrik-Dienlager: Chemnitz, Moritzstraße 17.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Buchbinderei und Papierhandlung
Willy Winkler,

Rabenstein, Hofstr., nahe der Zentralschule,

empfiehlt sich zum Anfertigen aller Bucheinbände, als Einbinden von Zeitschriften, Herstellung von Geschäftsbüchern, sowie zum Einrahmen von Bildern zu billigsten Preisen.

Reiche Auswahl in Poesie-, Postkarten- und Photographie-Albums. Gesangbücher und Briefkastetten.

Ansichtskarten, Hochzeits-, Geburtstags-, Verlobungs- und Trauerkarten.

Adolf Friedrich's
Schuhwarenlager und Schnellbevollerei

befindet sich Reichenbrand

Hofstraße Nr. 65.

Waschmaschinen,

Bringmaschinen-Ersatzwalzen, Nähmaschinen-Nadeln und Del für letztere, von R. Albrecht, Chemnitz, verkauft

Fr. Steudtner, Vertreter, Rabenstein, Talstr. 45.

Rottluff.

Wohnung, Stube, Küche, Schlafstube, an ruhige Leute zu vermieten.

Außer.

Schöne mittlere Etage

(4 Zimmer, Küche), auf Wunsch mit Garten, per 1. April 1909 beziehbar, zu vermieten. Wo? sagt die Erped. dieses Blattes.

Chorgefangener, Siegmars.

Die aktiven Mitglieder werden gebeten, am 31. Dezember nachm. 4^{1/2} Uhr pünktlich im Schulhaus Reichenbrand zu erscheinen. Der Vorstand.

Doppel-Quartett Siegmars

Am 2. Weihnachtsfeiertag Früh- schoppen im Vereinslokal (Bahnhofs- restaurant).

Die nächste Singstunde findet Mittwoch, den 13. Januar 1909 statt. Der Vorstand.

M. G. V. Lyra, Siegmars.

Am 2. Weihnachtsfeiertag vormittags 1^{1/2} Uhr Frühschoppen im Vereinslokal. Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.

Sonnabend, den 2. Januar Monats- versammlung. Anfang Punkt 9 Uhr.

Ferner findet den 4. Januar Sylvester- vergnügen im Vereinslokal statt. Anfang Punkt 1^{1/2} Uhr. Hierbei erhält jedes Mit- glied 2 Schmarcken und Freibier. Es wird hiermit gebeten ein Paket, nicht unter 30 Pfg., mitzubringen. Wer sein Paket vergißt, zahlt 50 Pfg. Strafe.

Es ladet die lieben Züchter nebst wertigen Frauen herzlich ein. Der Vorstand.

Freie Sängervereinigung

Siegmars, Rabenstein u. Umg.

Den 2. Feiertag vormittags 1^{1/2} Uhr Frühschoppen im „Schweizerhaus“, Rabenstein. Das Erscheinen aller Säng- er ist Pflicht.

Die nächste Singstunde findet am Hohen-Neujahr abends Punkt 6 Uhr im „Lindenschlößchen“ statt.

Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärver. Reichenbrand.

Den werten Kameraden hiermit zur Kenntnisnahme, daß unser Sylvester- Vergnügen am 1. Jan. 1909 stattfindet.

Mit kameradschaftlichem Gruß der Vorstand.

Die nächste Übungsstunde findet am 5. Januar statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Freie „Turnerschafft“

Rabenstein u. Umg.

Hiermit der Vorturnerschafft zur gef. Kenntnis, daß die nächste Vorturner- stunde erst Dienstag, den 19. Jan. stattfindet und bittet um reichigen Besuch derselben mit „Frei Heil“ der Turnwart.

NB. Zum Photographieren der Vorturnerschafft wolle sich dieselbe den 1. Weih- nachtsfeiertag vormittags 10 Uhr im „Schweizerhaus“ einfinden.

Sparv. „Gemütlichkeit“

Rabenstein.

Sonntag, den 27. Dezember nachmittag 3 Uhr Generalversammlung in Gastw. Müller's Restaurant.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung. 2. Neu- wahl. 3. Verschiedenes. D. V.

Concertinaver. Rabenstein

Am 2. Feiertag vormittags 10 Uhr Frühschoppen im Vereinslokal.

NB. Am 1. Januar (Neujahr), abends Punkt 6 Uhr Generalversammlung. Der Vorsteher.

Der Oberharmlose.

Sparverein „Reunion“
Reichenbrand.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Auszahlung der Sparloosen am 27. Dezember im bekannten Vereinslokal stattfindet und zwar von nachmittags 1^{1/2} bis 4 Uhr Bezirk Seifert, von 1^{1/2} bis 6 Uhr Bezirk Tziele. Punkt 6 Uhr ist Schluß der Auszahlung.

Auch findet am selbigen Tage der Ball in Wendler's großem Saal statt. Anf. 7 Uhr. Die 1. Generalversammlung findet am 1. Januar nachmittags 4 Uhr im bekannten Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablegung. 2. Bericht der Prüfungskommission. 3. Neuwahl des Ge- samtvorstands. 4. Vereinsangelegenheiten.

Es wird noch bekannt gemacht, daß vom 24. Dezember ab keine Rückzahlung erfolgt.

Welger, Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.

Donnerstag, den 31. Dezember, von abends 8 Uhr ab

gefehltes Beisammensein (ohne Tanz) für aktive und passive Mit- glieder im Vereinslokal. Jedes Mitglied erhält aus der Kasse eine Speisemarke (50 Pfg.) Um zahlreiches Besuch bittet der Vorstand.

Weiter wird schon heute zur Kenntnis gebracht, daß der „Vereins-„Liederkreis““ uns zu seinem, den 6. Jan. im „Goldenen Löwen“ stattfindenden Sylvester- Vergnügen eingeladen hat. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren wertigen Frauen hierzu recht zahl- reich zu beteiligen. D. V.

Nächste Singstunde: Dienstag, den 5. Januar 1909.

Richtchor: (Sop. u. Alt): Montag, den 4. Januar Übung in der Schule.

Der Vorstand.

Turnver. Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. P.)

Hiermit allen lieben Vereinsangehörigen zur gef. Mitteilung, daß unter diesjähriges Sylvester- Vergnügen, verbunden mit Tanz und Belohnung von Wertgegenständen, Donnerstag, den 31. Dezember, von abends 6 Uhr ab im „Goldenen Löwen“ stattfindet, wozu um recht zahlreiche Beteiligung ge- beten wird.

NB. Den 2. Weihnachtsfeiertag, von vormittags 10 Uhr ab Frühschoppen im Bahnhofsrestaurant. Auch soll das auf dem Turnplatz lagernde Holz mit ver- steigert werden. Ebenfalls zahlreiches Er- scheinen erwünscht. „Gut Heil“ der Vorstand.

Der Vorstand.

Freie „Turnerschafft“

Rabenstein u. Umg.

Hiermit der Vorturnerschafft zur gef. Kenntnis, daß die nächste Vorturner- stunde erst Dienstag, den 19. Jan. stattfindet und bittet um reichigen Besuch derselben mit „Frei Heil“ der Turnwart.

NB. Zum Photographieren der Vorturnerschafft wolle sich dieselbe den 1. Weih- nachtsfeiertag vormittags 10 Uhr im „Schweizerhaus“ einfinden.

Der Vorstand.

Sparv. „Gemütlichkeit“

Rabenstein.

Sonntag, den 27. Dezember nachmittag 3 Uhr Generalversammlung in Gastw. Müller's Restaurant.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung. 2. Neu- wahl. 3. Verschiedenes. D. V.

Concertinaver. Rabenstein

Am 2. Feiertag vormittags 10 Uhr Frühschoppen im Vereinslokal.

NB. Am 1. Januar (Neujahr), abends Punkt 6 Uhr Generalversammlung. Der Vorsteher.

Der Vorstand.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand

liefern als:

Spezialität:

Links- und Links-Strickmaschinen

(mit und ohne Jacquardapparat),

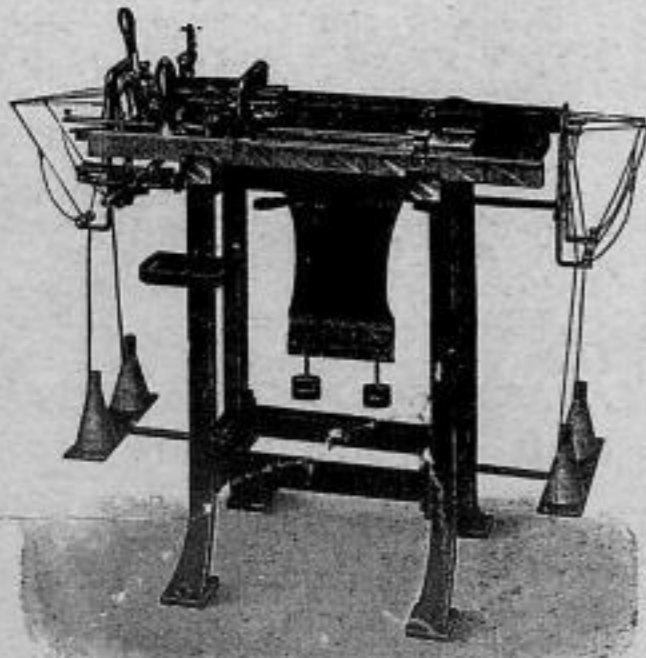
Hand-Strickmaschinen

(für glatte und gemusterte Artikel der verschiedensten Art).

Vorzüge

Modernste Konstruktion. Unerreichte Präzisionsarbeit.

Ruhiger, leichter und sicherer Gang.



Ortskrankenkasse Rabenstein.

Die Auszahlung von Krankengeldern erfolgt anstatt Sonnabend bereits **Donnerstag, den 24. dieses Monats** und mit Rücksicht auf den Jahresabschluss **Donnerstag, den 31. dieses Monats** während der Geschäftsstunden der Kasse statt.

Die Kassenverwaltung,
Seifert, Rechnungsführer.

Einladung.

Die werten Angehörigen der Mitglieder des evangelischen Jungfrauenvereins und des evangelischen Jünglingsvereins meiner Parochie, sowie alle Gönner, Freunde und Freundinnen kirchlicher Jugendvereinsbestrebungen in der Gemeinde, insbesondere auch die geehrten Eltern und Angehörigen meiner Konfirmanden beehre ich mich, für

Dienstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr zum Besuche eines

Weihnachts-Unterhaltungsabends

im Gasthause zum weißen Adler herzlichst einzuladen. **R. Weidauer, Pfarrer.**
Programm am Eingang 10 Pfge.

Gasthaus Reichenbrand.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

Grosses Gesangskonzert,

ausgeführt vom

Männergesangsverein Reichenbrand

und dem

Neßler'schen Doppelquartett, Chemnitz.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf., Vorverkauf 30 Pf.
Billets im Vorverkauf sind zu haben im Konzertlokal, sowie bei den Herren Restaurateuren **Oskar Lehner, Willy Niedel und Louis Reichel.**
Es ladet ergebenst ein **Oswald Wendler.**

Gasthaus Siegmars.

Am 2. Feiertag von 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Während der Weihnachtsfeiertage halte meine freundlichen Lokalitäten einer gest. Benutzung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Emma verid. Lehmann.**

Gasthaus Weiser Adler, Rabenstein.

Am 1. Feiertag

Abendunterhaltung des Turnvereins Rabenstein, i. P.

Anfang abends 8 Uhr.

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein **Rob. Börner.**

Goldner Löwe Rabenstein.

Am 2. Feiertag von nachmittags 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

Schützenruh, Siegmars.

Halte meine Lokalitäten zum Weihnachtsfeste bestens empfohlen. Ausschank von **echt bayrischem Bod. zc.** Hochachtungsvoll **Otto Haase.**

Eindenschlößchen Siegmars.

Während der Weihnachtsfeiertage empfehle meine geräumigen Lokalitäten einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll **Heinrich Hoffmann.**

Ernst Koch, Schuhwarenlager

Rabenstein.

Großte Auswahl in allen

Winter- u. Sommer-Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder.

Ferner große Auswahl in

Gummischuhen.

Halte auch mein reichhaltiges Lager in

Holzschuhen

bestens empfohlen.

Jeder Käufer erhält von heute ab einen eleganten **Neujahrs-Kalender.**

ff. lebende Starpfen,

à Pfd. 85 Pf., geschlachtet 90 Pf.,
Schleien, à Pfd. 1,50 Mark, empfiehlt
Albin Scheithauer,
Siegmars.

Engl. Schecken

(schwarz-weiß).

Ein **Rammler**, 14 Monate alt, prämm.,
eine **Häsin**, 18 Monate alt, schön geg.,
billig zu verkaufen. **Rabenstein, Kurt-
Müllerstraße 116, part.**

Ein jüngeres, zuverlässiges Mädchen

— nicht unter 16 Jahre —

für Musterzimmer und Kontorgänge sucht
sofort **A.-G. Deutsche Cognacbrennerei,
Siegmars.**

Tüchtige

Stricker und Strickerinnen

werden bei **hohem Lohn** auf glatte und
Links-Links-Maschinen für sofort und
später gesucht von

G. H. Nuster, Oschatz
Strickwarenfabrik.

Für nächste Ostern suchen wir einen

besähligten, jungen Mann als

Lehrling

für unser Kontor. Schriftliche Angebote

erwünscht. **A.-G. Deutsche Cognacbrennerei,
Siegmars.**

Direkt

von der Fabrikation kauft man
**Herren- und Anaben-Schweizer,
Kermelwesten, Damenwesten,
wollene Herren-Socken,
woll. Damen- u. Kinderstrümpfe
woll. Strumpflängen**
am besten bei

Richard Koch,

Rabenstein, Bachgasse Nr. 104.



Winterjachen,

echt russisch. **Gummischuhe, Koffhaar-
Pantfäden, gegen Rheumatismus, Para-
dieschuh, sowie die beliebtesten
Fitzschnallenstiefel**
in allen Sorten, auch mit wasser- u. Leder-
sohle, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Schuhwarenlager

Johann Granzer,

Rabenstein.

Wer

Susten,

Selbheit, Katarrh, Verschlei-
mung, Nadenkatarrh, Krampf-
und Keuchhusten befehlen
will, kaufe die ärztlich
erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(schmelzendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte

Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pf. — Dose 50 Pf.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pf. Zu haben bei:

**Emil Winter in Rabenstein
Ernst Schmidt in Siegmars.**

Töpferne Dfenrohre,

glasiert und unglasiert, in allen Größen
und Weiten, sowie starke und schwache
Schamotteziegel empfiehlt und hält stets
auf Lager

Oswald Röder,

Klempnerei, Reichenbrand.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf
Teilszahlung. Muster. Pracht-Katalog geg.
30 Pf. Briefmarken.

P. Kirsch, Döbeln.

Enten

hat zu verkaufen **Paul Rüger,**

Nieder-Rabenstein 92.

Siegmars, Bahnhofsnähe,
große l. Etage, mit Garten, per 1. April
1909 zu verm. Offerten in Exp. d. Bl.
unter **G. S. 1** erbeten.

Eckert's

Gasthaus mit Konzertpark Mittelbach.

Telephon Nr. 10, Amt Siegmars. Beliebter Ausflugsort.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

große Abendunterhaltung des hies. Turnvereins.

2. Feiertag

öffentliche starkbesetzte Ballmusik.

Sämtliche Räume sind mittels Zentralheizung gut erwärmt und feenhaft elektrisch
Hochachtungsvoll

Jul. Eckert.

Schweizerhaus Rabenstein.

Bringe meine **Lokalitäten** während der Feiertage in empfehlende Erinnerung.
Vorzügliche Speisen u. Getränke. Flotte Bedienung.
Es ladet freundlichst ein **Karl Schubert und Frau.**

1. Feiertag!

Stopp's Kino-Theater — Gasthof Siegmars.

Von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr ununterbrochene

Dauer-Vorstellung mit vollständig neuem Programm.

Unter anderem:

1. Die wunderbare Haartinktur. Urtomisch.
2. Das große Pferderennen zu Dresden. Hochinteressant.
3. Die Leckerei, oder Der hängengebliebene Kuh. Zum Totlachen.
4. Der Schiffbruch, oder Feuer an Bord. Spannend.
5. Der Trunkenbold und der Mond. Lachen! Lachen!
6. Ein Volksfest in Spanien. Naturaufnahme.
7. Ein Gauner überlistet den andern. Humoristischer Schlager.
8. Die Fluhpiraten von Arkansas. Hochdramatisch.
9. Bilder aus London. Spannend, Interessant.
10. Die Geschichte einer Hofe. Sensationell.
11. Das Kind des Steinklopfers. Hochdramatisches Sujet.

Alles neue Bilder.

Um gütigen Zuspruch bittet

NB. Kinder haben nur bis 7 Uhr abends Zutritt.

Otto Stopp.

3. Feiertag.

Stopp's Kino-Theater.

Gustav Müller's Restaurant, Rabenstein.

Von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr

ununterbrochene Dauer-Vorstellung mit vollständig neuem Programm.

Unter anderem:

1. Die wunderbare Haartinktur. Urtomisch.
2. Das große Pferderennen zu Dresden. Hochinteressant.
3. Die Leckerei, oder Der hängengebliebene Kuh. Zum Totlachen.
4. Der Schiffbruch, oder Feuer an Bord. Spannend.
5. Der Trunkenbold und der Mond. Lachen! Lachen!
6. Ein Volksfest in Spanien. Naturaufnahme.
7. Ein Gauner überlistet den andern. Humoristischer Schlager.
8. Die Fluhpiraten von Arkansas. Hochdramatisch.
9. Bilder aus London. Spannend, interessant.
10. Die Geschichte einer Hofe. Sensationell.
11. Das Kind des Steinklopfers. Hochdramatisches Sujet.

Alles neue Bilder.

Um gütigen Zuspruch bittet

NB. Kinder haben nur bis 7 Uhr abends Zutritt.

Otto Stopp.

Damen-Stenographenverein „Gabelsberger“

zu Reichenbrand.

Wir eröffnen Anfang Januar einen neuen **Unterrichts-Kursus in Gabelsberger Stenographie.** Gest. Anmeldungen nehmen entgegen für Reichenbrand **Frl. Martha Irmscher** und für Siegmars **Frl. Luise Schulte** und **Frl. Elsa Köppler.**

Für den Weihnachtstisch

empfehle

alle Sorten **Schuhwaren in Filz und Leder,**

mit und ohne inn. Lammfellfutter,

echt russische **Gummischuhe, Koffhaareinzelschuhe,**

Paradieschuh;

ferner **extrafeine Filzwaren.**

Maharbeit und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,

Ede Hofer- und König-Albert-Straße.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

alle **Delikatessen,**

wie **Kaviar, Hummer, ff. geräucherter Lachs, franz. und deutsche Olsardinen,**
Hilfsburger Präsent-Wale im Preise bis zu 5 Mark à Stück, **Frühstückskörbe,**
Ball- und Lambertnüsse, tiroler und amerikanische, sowie alle Sorten Mus- und
Tafeläpfel, Weintrauben, Delikatess-Datteln, feinste Gemüse- und Frucht-
konserven zu billigsten Preisen.

Heute lebendfrischen Schellfisch,

und **Giskarpfen.**

Bernh. Melzer,

Siegmars, Limbacherstraße.



Die **Lattentrommel-Waschmaschine**

Emil Klopfer,

Vichtenstein,

ist sehr beliebt und hat **bedeutende Vorzüge.** Dieselbe ist zu sehen
bei **F. Louis Köppler** in Reichenbrand, Feldstraße 37.